

ÖW Marktupdate:

Auswirkungen des Iran-Konflikts auf internationale Märkte

Laufend aktualisierte Einschätzung für die österreichische Tourismusbranche

Gesamtbewertung & strategische Einordnung

Die Gesamtlage bleibt angespannt, ohne dass derzeit eine generelle Einbruchsdynamik erkennbar ist. Die Auswirkungen unterscheiden sich weiterhin deutlich nach Markt, Segment und Erreichbarkeit.

Die Krise wirkt derzeit vor allem über Luftanbindung, Kosten und Unsicherheit. Verbindungen über den Nahen Osten bleiben unter Druck, während alternative Routen und zusätzliche Direktverbindungen nach Europa an Bedeutung gewinnen. Insgesamt zeigt sich bislang weniger ein genereller Nachfragerückgang als vielmehr ein Vertrauens- und Kostenschock.

Steigende Treibstoffpreise und Zuschläge erhöhen den Druck auf Flugpreise und touristische Betriebe. Gleichzeitig bleibt die Versorgungslage im Luftverkehr vorerst stabil, auch wenn bei anhaltenden Störungen weiter erhöhter Kostendruck und neue Engpässe nicht ausgeschlossen werden können.

Für Österreich bleibt die Lage insgesamt vergleichsweise stabil. Dazu tragen Marktdiversifikation, starke europäische Herkunftsmärkte sowie wichtige Fernmärkte wie die USA und China bei.

Ostasien ist weiterhin weniger betroffen als andere Teile Asiens, da dort mehr Direktverbindungen bestehen und Golf-Airlines eine geringere Rolle spielen. Märkte mit hoher Hub-Abhängigkeit, insbesondere Südostasien sowie Australien und Neuseeland, bleiben stärker unter Druck. Gerade gut erreichbare und weniger hub-abhängige Destinationen erweisen sich in diesem Umfeld als widerstandsfähiger.

Kurzfristige Buchungsfenster, volatile Buchungen und höhere Sensibilität für Sicherheit und Preis bleiben prägend. Die Waffenruhe ist ein Entspannungssignal, ihre Umsetzung bleibt jedoch unsicher. Eine rasche Normalisierung der Kapazitäten lässt sich derzeit noch nicht als gesicherte Entwicklung ableiten.

Betroffene Märkte im Überblick

Arabische Länder (GCC)

- Österreich und Europa werden weiterhin als sichere und relevante Destinationen wahrgenommen.
- Reisen werden eher verschoben als storniert, kurzfristige Stornierungen werden gemeldet, bleiben nach aktuellem Branchenfeedback aber insgesamt im Rahmen.
- Hohe Flugpreise und reduzierte Kapazitäten wirken nachfragedämpfend.
- Die Arabian Travel Market wurde von Mai auf 17. bis 20. August verschoben.
- Die Golf-Carrier operieren weiterhin mit reduzierter Kapazität, auch wenn sich der Betrieb schrittweise stabilisiert.
- Emirates bedient Wien wieder täglich. Salam Air startet ab 24. Juni mit einer neuen Direktverbindung zwischen Maskat und Wien.
- Nach aktueller Neubewertung wurden Reise- und Sicherheitshinweise für mehrere Golfstaaten gelockert. Gleichzeitig bleibt die Sicherheitslage volatil, und von Reisen in die Region wird weiterhin abgeraten.
- Die Vereinigten Arabischen Emirate haben ihren Luftraum wieder vollständig freigegeben. Der Flugbetrieb wird damit weiter normalisiert, bleibt aber unter laufender Beobachtung.

Asien-Pazifik

- In Asien-Pazifik bleibt das Bild differenziert. Ostasien ist dank mehr Direktflügen und geringerer Bedeutung der Golf-Airlines weniger betroffen, Südostasien und vor allem Australien stärker.
- Transferverbindungen nach Europa verlagern sich zunehmend nach China. Kürzere Routen über Russland und mehr Flugfrequenzen begünstigen das.
- China entwickelt sich robust. Xi'an-Wien ist gut gebucht, Kundinnen und Kunden buchen früher, große Gruppenreisen gehen leicht zurück.
- Taiwan bleibt stabil und ist mit 10 wöchentlichen Direktverbindungen gut positioniert.
- Japan entwickelt sich positiv. Europa und Mitteleuropa rücken stärker in den Fokus, Österreich-Produkte wachsen deutlich. Die Sommer-Direktflüge sind gut gebucht, ein Stornorisiko bleibt.
- In Korea steigt mit Fortdauer des Konflikts die Unsicherheit, vor allem bei Preisen und Kerosin. Direktflüge bestehen, sind aber teils teurer. Für Sommerbuchungen wird ein Rückgang erwartet.
- In Südostasien nehmen Sorge, Umbuchungen sowie Absagen und Verschiebungen bei Gruppenreisen zu. MICE bleibt bestehen, Singapur und Thailand sind dank guter Fluganbindungen weniger betroffen.
- Australien ist durch den Ausfall der Golf-Airlines stärker betroffen. Gleichzeitig ist genug Kaufkraft vorhanden, um auf alternative Verbindungen auszuweichen. Der starke FIT-Markt wirkt stabilisierend.
- Insgesamt bleiben Märkte mit guter Direktanbindung im Vorteil. Gruppenreisen und preissensiblere Segmente sind stärker betroffen, FITs und wohlhabendere Zielgruppen widerstandsfähiger.

USA

- In den USA sind aktuell keine Rückgänge sichtbar. Die Nachfrage bleibt hoch.
- Gleichzeitig zeigen sich die Auswirkungen des Konflikts in der Flugbranche zunehmend über steigende Treibstoffkosten und höhere Flugpreise.
- Je nach Dauer des Konflikts ist im mittleren Preissegment eine größere Sensibilität zu erwarten.
- Die Entwicklung wird weiterhin stärker von der wirtschaftlichen Lage als von der geopolitischen Situation selbst geprägt.

Europa

- Europa wird weiterhin als sicherer Reiseraum wahrgenommen.
- Kurzfristige Buchungen nehmen zu.
- Die Reiseintention bleibt auf hohem Niveau.
- Sicherheit zählt zu den wichtigsten Entscheidungskriterien.
- Die Nachfrage nach Europa-Reisen und südlichen Destinationen nimmt zu.
- Gleichzeitig zeigen sich kürzere Aufenthalte, kleinere Budgets und geringere Ausgaben für Luxusangebote.
- Kurzstrecke und gut erreichbare Destinationen bleiben widerstandsfähiger als fernere, hub-abhängige Märkte.
- Die starke Verankerung in europäischen Märkten bleibt ein zentraler Stabilitätsfaktor für Österreich.

Fazit

- Die kurzfristigen Auswirkungen des Iran-Konflikts sind klar erkennbar, führen derzeit aber nicht zu einer generellen Einbruchsdynamik.
- Vielmehr zeigt sich eine differenzierte Entwicklung nach Märkten, Segmenten und Erreichbarkeit. Besonders betroffen bleiben hub-abhängige und preissensiblere Segmente, während FITs und wohlhabendere Zielgruppen widerstandsfähiger reagieren.
- Auf der Angebotsseite erhöhen steigende Treibstoffkosten, Zuschläge und operative Einschränkungen den Druck. Auf der Nachfrageseite bleibt die Reisebereitschaft insgesamt bestehen, gleichzeitig steigen Sensibilität für Sicherheit und Preis sowie die Tendenz zu kurzfristigeren Buchungen.
- Die vorläufigen März-Zahlen und aktuellen Marktrückmeldungen zeigen kein einheitliches Krisenbild, sondern eine klare Spreizung nach Märkten. Weiterhin robust entwickeln sich Nordamerika und Teile Ostasiens, während Golf-abhängige Märkte sowie Teile Südostasiens und Australiens stärker unter Druck stehen.
- Österreich bleibt in diesem Umfeld vergleichsweise gut positioniert. Marktdiversifikation, starke europäische Herkunftsmärkte, wichtige Fernmärkte wie die USA und China sowie gute Direktanbindung bleiben zentrale Stärken.
- In den Golfstaaten verbessern sich einzelne operative Rahmenbedingungen schrittweise, vor allem im Luftverkehr, auch wenn die Sicherheitslage volatil bleibt.
- Europa und Österreich bleiben insbesondere in den Golfstaaten klar im Relevant Set. In Asien wirkt direkte Erreichbarkeit zunehmend als Wettbewerbsvorteil.
- Entscheidend bleiben daher konsistente Kommunikation, enges Monitoring und die Fähigkeit, auf weitere Veränderungen flexibel zu reagieren.